

Meinung

Lüner Schüler sind als aktive Umweltschützer ein echtes Vorbild

Dass Jugendliche sich Gedanken über die Zukunft der Welt machen, ist wichtig. Jetzt gibt es ein Projekt, das schon lange in den Niederlanden erfolgreich läuft. Gut so, findet unsere Autorin.

Von Beate Rotgardt

Jedes Jahr fallen in Deutschland 1,7 Millionen Tonnen Elektroschrott an - Tendenz steigend. Leider landet aber nicht mal die Hälfte entsprechend getrennt bei Recycling-Unternehmen wie Aurubis.

Eine Belastung für die Umwelt. Auch weil die Gerätschaften nicht mehr so lange halten wie früher und auch kaum noch zu reparieren sind. Weil auch Kinder und Jugendliche sich in die Konsumenten einreihen und auch gerne immer das neueste Handy besitzen möchten, sollten sie rechtzeitig lernen, was mit ausrangierten Elektrogeräten passiert.

Diese Idee hatte vor sieben Jahren ein Niederländer. Mittlerweile nahmen an der „E-Waste-Race“ in unserem



Nachbarland schon über 1000 Schulen teil. Jetzt gibt es das Projekt auch in Deutschland. Nach Berlin und Hamburg sind nun der Kreis Unna und Dortmund dabei.

Thema interessiert Schüler

Schön, dass sich gleich zwei Lüner Schulen als Teilnehmer gemeldet haben. Vier Wochen lang sammeln zwei Klassen nun Elektroschrott. Dass das Thema schon Sechstklässler interessiert, war beim Auftakt zu merken.

Den Kindern geht es nicht nur ums Gewinnen, sondern auch um praktischen Umweltschutz.

Und damit lernen sie tatsächlich nicht für die Schule, sondern fürs Leben. Und bringen vielleicht sogar den Erwachsenen in ihren Familien und der Nachbarschaft noch etwas zum Elektroschrott bei. Vorbildlich.

Neue Schnellbuslinie zwischen Lünen und Unna: „So schnell wie mit dem Auto“

LÜNEN. Einmal pro Stunde verbindet die neue Schnellbus-Linie S40 ab sofort Lünen mit Kamen und Unna. Bereits am ersten Tag wurde sie von vielen Fahrgästen begeistert genutzt.

Von Kristina Gerstenmaier

Mit einem Feuerwerk wurde die neue Schnellbuslinie S40 am frühen Morgen eingeweiht. Landrat Mario Löhr, Lünens Bürgermeister Jürgen Kleine-Frauns und auch Peter Jungsmann, Geschäftsführer des Zweckverbands Mobilität Ruhr-Lippe sowie Steffen Schultdt, Bereichsleiter Betrieb der VKU hatten es sich nicht nehmen lassen, in den frühen Morgenstunden zum Lüner ZOB zu kommen. Denn am Montagmorgen (25.10.) um 5.34 Uhr startete der erste Bus auf die neue Schnellbus-Linie S40, die nun Lünen mit Kamen und Unna in nur 40 Minuten verbindet. Dabei setzt der Verkehrsverbund offensichtlich einen Meilenstein im öffentlichen Nahverkehr: Den ganzen Tag über testeten zahlreiche Fahrgäste die neue Verbindung kostenlos und waren sichtlich begeistert: „Meine Frau und ich fahren oft von Unna nach Lünen“, berichtet Fahrgast Peter Klose. „Aber bis wir in Unna erstmal am Bahnhof waren, dann in Bergkamen umgestiegen sind und schließlich in Lünen waren, dauerte es zwei Stunden.“ „Lünen ist ja als Stadt wirklich schön, mit einer schönen Fußgängerzone. Da lohnt es sich hierher zu fahren“, ergänzt Brigitte Klose. Und ihr Mann, der im Rollstuhl sitzt, fügt hinzu: „Warum hat die VKU das nicht schon viel früher gemacht? Aber besser spät als nie“, räumt er ein. „Ich bin sehr froh, dass sie uns so eine Erleichterung beschert haben.“

Um die Mittagszeit ist der Bus, vom Lüner ZOB startend, gut besetzt. Ältere und jüngere Paare, in den hinteren Reihen ein paar junge Erwachsene, die laut Musik hören besetzen nahezu alle Plätze.

Fahrgäste sind sich einig, Schnelligkeit besticht

Die Haltestangen sind an diesem ersten Tag mit Luftballons und Luftschlangen geschmückt, jeder Fahrgast bekommt einen Kugelschreiber mit der Aufschrift „Schnell.Schneller.S40“ geschenkt. Und die Schnelligkeit ist es auch, die bei der Linie besticht, da sind sich alle Fahrgäste einig. Auch Maria Wrobel, die mit ihrem Mann Waldemar aus Kamen nach Lünen gekommen ist, sagt: „Mit diesem Bus ist man jetzt genauso schnell wie mit dem Auto. Man braucht nur 25 Minuten, statt wie bisher mit den öffentlichen Verkehrsmitteln eine Stunde und fünf Minuten.“

Die beiden wollen in Lünen etwas bummeln gehen und eine Tante besuchen. „Ich finde das wunderbar“, sagt Maria Wrobel. Die Schnellbuslinie ist ein wichtiger Schritt, den öffentlichen Nahverkehr attraktiver zu machen. „Ich finde, dass der VKU ziemlich schlecht angebunden ist an die einzelnen Städte“, sagt Renate Schulze-Matthée. „Ich finde es eine gute Idee,



Am Tag der Inbetriebnahme der neuen Linie sind die Busse mit Luftballons und Luftschlangen geschmückt. FOTOS GERSTENMAIER

dass man durch den Schnellbus zum Beispiel nicht mehr über Dortmund fahren muss, um nach Kamen zu kommen.“ Sie würde sich wünschen, dass es bald noch mehr solcher Verbindungen - häufiger und auch am Wochenende - und außerdem auch in andere Städte, zum Beispiel von Kamen nach Waltrop, gäbe.

„Schneller, schneller S40“ - so wirbt die Linie für sich

Für Landrat Mario Löhr ist die Schnellbus-Linie ein deutliches Signal für die Verkehrswende. „Eine gute ÖPNV-Anbindung ist für unsere Bürgerinnen und Bürger und die heimische Wirtschaft enorm wichtig“, sagt er. „Mit dem neuen Fahrplankonzept verbessert sich das Gesamtangebot für unsere Bürgerinnen und Bürger im Kreis Unna deutlich und bietet eine attraktive Alternative zum eigenen Auto.“

Lünens Bürgermeister Jürgen Kleine-Frauns erklärte im Rahmen der Eröffnung: „Die neue Schnellbuslinie ist wichtig für ein weiteres Zusammenwachsen der Städte in unserem Kreis. Das ist gerade in einer Zeit, in der städteübergreifende Lösungen - zum Beispiel beim Thema Mobilität - immer wichtiger werden, von großer Bedeutung.“ Der S40 wurde aus Fördermitteln des Landes finanziert. Ab Januar 2022 sollen klimatisierte Niederflerbusse eingesetzt werden, die über WLAN-Zugang verfügen. An den Vierersitzgruppen stehen den Fahrgästen USB-Anschlüsse für ihre Mobilgeräte zur Verfügung. kрге



Maria und Waldemar Wrobel kommen aus Unna und besuchen, dank des neuen Schnellbusses Lünen für einen Stadtbummel und einen Verwandtenbesuch.

Millionenbetrug durch Schwarzarbeit: Urteilstermin steht fest

Bochum/Lünen. Der Schwarzlohn-Prozess gegen einen Bauarbeiter aus Lünen und einen Mitangeklagten ist auf die Zielgerade einbogen. Am 3. November wollen die Bochumer Richter die Urteile verkünden.

Im „Schwarzlohn-Prozess“ gegen einen Bauarbeiter (50) aus Lünen sollen am 3. November planmäßig die Urteile verkündet werden. Die Beweisaufnahme wollen die Richter der 6. Wirtschaftsstrafkammer am Bochumer Landgericht bereits in der kommenden Woche schließen.

In den vergangenen Wochen hatten die Richter vor allem noch auf die direkte Vernehmung eines wichtigen Zeugen aus Israel spekuliert. Nachdem der Mann jedoch zuletzt endgültig über seinen Anwalt abgefragt hatte, haben die Bochumer Richter nun die Inhalte einer vorherigen Vernehmung des Mannes indirekt

über drei involvierte Vernehmungsbeamte eingeführt. Die Staatsanwaltschaft geht davon aus, dass der Lüner gemeinsam mit seinem mitangeklagten Ex-Firmenchef aus Witten von 2014 bis 2017 ein illegales Schwarzlohn-System im Unternehmen installiert hat. Laut Anklage soll den Finanzbehörden durch an der Steuer vorbei bezahlte Arbeitnehmer ein Sozialversicherungs- und Steuerschaden in Höhe von 3,1 Millionen Euro entstanden sein.

Grundlage für das Bezahlen von Löhnen mit „Schwarzgeld“ sollen zuvor mit einer anderen Firma aus dem Rheinland verabredete Scheinrechnungen gewesen sein, deren Vorlagen durch die ehemals mitangeklagte Frau aus Lünen erstellt worden sein sollen. Das Verfahren gegen die Lünerin war bereits vor Monaten gegen eine Geldauflage von 2000 Euro eingestellt worden. wvb



Im „Schwarzlohn-Prozess“ gegen einen Bauarbeiter (50) aus Lünen soll im November geurteilt werden. FOTO BRAUNSCHWEIG

Anzeige

Zusätzliche Tickets verfügbar!

Hin und weg

Anzeige

So 07.11.2021
Zubin Mehta – Bruckner 9. Sinfonie
Orchestra del Maggio Musicale Fiorentino

Fr 12.11.2021
Liederabend Marlis Petersen – Innenwelt
Die gefeierte Sopranistin gestaltet einen ganz persönlichen Abend mit Liedern von Brahms, Liszt, Fauré und anderen.

Sa 13.11.2021
Klavierabend Grigory Sokolov
Der russische Ausnahmepianist spielt Werke von Schumann und Rachmaninow.

Mi 17.11.2021
JazzNights – Wolfgang Haffners Dreamband
Wolfgang Haffner vereint mit Jazz-Koryphäen wie Nils Landgren und Bill Evans

Fr 19.11.2021
Iván Fischer – Mahler 9. Sinfonie
Budapest Festival Orchestra

So klingt nur Dortmund.
Tickets unter konzerthaus-dortmund.de

KONZERTHAUS DORTMUND

Video

Ein Video von einer der ersten Fahrten mit der neuen Schnellbuslinie finden Sie auf ruhrnachrichten.de.